



Editorial



Liebe FreundInnen und UnterstützerInnen der Wiener Tafel,

es ist bereits viel geschehen im neuen Jahr 2020, das sich manchmal gar nicht mehr so neu anfühlt. So rückt ein großes neues Kapitel der Wiener Tafel immer näher: Unser Umzug in das **Große TafelHaus** am **Großmarkt!** Trotz zahlreicher Kisten, die gepackt und Kästen, die entrümpelt werden möchten, finden wir in unserer täglichen Arbeit immer noch Zeit für wunderbare, zwischenmenschliche Begegnungen, von denen zwei an dieser Stelle hervorgehoben werden sollen.

Eine Kollegin hat im Zuge unserer neuen Spendenkampagne für das Große TafelHaus das von uns belieferte Tageszentrum am Hauptbahnhof besucht, um mit zwei Frauen vor Ort über ihr Leben und die Arbeit der Wiener Tafel zu sprechen. Die beiden Geschichten waren so unterschiedlich wie die Frauen selbst. So oft werden Obdachlosigkeit und Armut zu den einzigen Eigenschaften, die von der Außenwelt über einen Menschen wahrgenommen werden, all ihre kleinen und großen Besonderheiten verschwinden dahinter. Dabei konnten sich beide noch vor einigen Jahren nicht vorstellen, dass Obdachlosigkeit einmal zu ihrer Identität gehören würde. Von sich selbst als obdachlos denken und sprechen zu müssen, ist für beide sehr schwer. So schwierig und unvorhersehbar die alltäglichen Lebensumstände der beiden sind, so sehr schätzen sie die Unterstützung durch soziale Einrichtungen. „*Ohne Würde es nicht gehen*“, meinen sie.

Die Möglichkeit, durch die Wiener Tafel gratis Lebensmittel zu bekommen, empfinden beide als enorme Entlastung. Inmitten der Sorgen um ihre Wohnsituation und die Arbeitssuche ist es beruhigend für sie zu wissen, dass zumindest einmal täglich für eine warme Mahlzeit gesorgt ist. Die beiden Frauen verkochen die frisch gelieferten Lebensmittel der Wiener Tafel oftmals auch selbst. Als eine der Frauen von schmerzhaften Begegnungen auf der Straße berichtet, bei denen sie von anderen Menschen gemieden wurde, fügt sie hinzu: „*Aber es gibt auch viele gute Menschen. Menschen, die spenden und unterstützen.*“

Die Bestätigung zu erhalten, dass unsere Arbeit tatsächlich einen kleinen Unterschied macht und notwendige Unterstützung bieten kann, ist die schönste und wichtigste Motivation, die man als soziale Organisation erhalten kann. Damit fallen die letzten Planungen und Handgriffe vor unserem Umzug viel leichter!

In diesem Sinne vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Unterstützung unsere Arbeit ermöglichen! Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen, schon bald nahenden Frühlingsbeginn und freuen uns schon sehr darauf, Sie **ab dem 30. März 2020** in unserem **neuen Zuhause am Großmarkt** begrüßen zu dürfen!

Herzliche Tafel-Grüße
Ihre Alexandra Gruber

alexandra.gruber@wienertafel.at
Tel: 0650 / 901 00 06

Aktuell: Die Wiener Tafel Bilanz 2019

2019 war ein Jahr mit vielen Höhepunkten, es wurden einige wichtige Grundsteine für die Zukunft der Wiener Tafel gelegt. Es konnte eine Steigerung von 12 % bei der Rettung von Lebensmitteln erreicht werden. Der nächste große Schritt wird die Übersiedlung ins Große TafelHaus am Wiener Großmarkt.



2019 konnte die Wiener Tafel **676 Tonnen** geniusstaugliche Lebensmittel davor bewahren, im Müll zu landen. Den größten Anteil an geretteten Lebensmitteln machten auch im letzten Jahr die Kategorien Frischwaren (44%), Supermarktmix (18%) und Backwaren (11%) aus. Die größten Steigerungen an geretteten Lebensmitteln gab es bei Teigwaren, Konserven, Frischwaren sowie Milchprodukten. Das aus 17 hauptamtlichen MitarbeiterInnen bestehende Kernteam wurde von **350 Ehrenamtlichen** unterstützt, letztere leisteten herausragende 27.650 Stunden für die Wiener Tafel. So konnten etwa **19.000 Armutsbetroffene** in fast **100 Sozialeinrichtungen** mit Lebensmitteln versorgt werden. Unsere brillante **CO2-Bilanz**: Für jedes CO2-Äquivalent, das die Tafeln bei ihrer Tätigkeit ausstößt, können gleichzeitig 27 CO2-Äquivalente eingespart werden.

Ein herausragendes Ereignis 2019 war der **20. Geburtstag der Wiener Tafel** am 9. September, der feierlich im Naturhistorischen Museum gefeiert wurde. Unter den Gästen befanden sich auch der Wiener **Bürgermeister Michael Ludwig** und **Bundespräsident Alexander van der Bellen**. Letzterer hob die wichtige Rolle von Österreichs ältester Tafelorganisation im Sinne einer sozial und ökologisch gerechten Gesellschaft hervor. Er betonte vor allem die wichtige Brückenfunktion der Wiener Tafel. Bei einem späteren Besuch im Bundeskanzleramt, bei der die Wiener Tafel das Thema Lebensmittelweitergabe auf die politische Agenda brachte, schloss sich auch die damals amtierende **Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein** den Glückwünschen an.

Aktuell II: Jochen Brühl - „Volle Tonne, leere Teller“



„Tafeln sind eine Anklage“ – so heißt es gleich zu Beginn in „Volle Tonne, leere Teller. Was sich ändern muss. Gespräche über Armut, Verschwendung, Gerechtigkeit und notwendiges Engagement“.

Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafel Deutschland, ist quer durch sein Land gereist und hat mit UnterstützerInnen wie KritikerInnen seiner Arbeit gesprochen: Wie kann es sein, dass im reichen Deutschland Menschen arm sind? Was läuft da eigentlich schief? Ist nur der Staat verantwortlich? Wie können wir Lebensmittelverschwendung verhindern und sinnvolle Alternativen schaffen? Herausgekommen ist ein streitbares Debattenbuch, das Pro und Contra zulässt, Missstände beim Namen nennt sowie zum Nachdenken und Mitmachen aufruft. Und ein leidenschaftliches Plädoyer für das Ehrenamt, ohne das es finster aussehen würde.

Exklusiv für unsere Wiener Tafel Ehrenamtlichen hat Brühl am 14. November im Lokal Pancho aus seinem jüngst erschienen Buch gelesen. Gemeinsam haben wir einen gelungenen und gemütlichen Abend verbracht, "Suppe mit Sinn" genossen und anschließend der Lesung gelauscht. Einblicke hat er uns gewährt in einzelne Gespräche. Eine zentrale Botschaft des

Buches, des Abends: *„Die Politik darf nicht länger abwarten, sie muss jetzt handeln“*, fordert Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafeln Deutschland.

„Volle Tonne, leere Teller“ – ein Buch über Armut und Überfluss, Verschwendung und Achtsamkeit und darüber, was sich ändern muss. Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafel, spricht mit 17 verschiedenen Personen über seine Arbeit und die Ambivalenz, die damit einhergeht. Dabei kommen Vertreter von Unternehmen, Kirche, Politik, der Tafel selbst oder auch bekannte Gesichter aus der Öffentlichkeit zu Wort:

U.a. mit Jörg Pilawa; Moderator | Hannes Jaenicke; Schauspieler | Paula Schwarz; Unternehmerin |

Henriette Egler; Bloggerin | Franz Josef Overbeck; Ruhrbischof | Barbara Hendricks; Bundesministerin a.D. | Gerhard Trabert; Arzt | Ulrich Schneider; Paritätischer Wohlfahrtsverband | Thomas Middelhoff; Ex-Manager | Irmgard Schwaetzer; Bundesministerin a.D. | Christina Bruderek; Autorin | Jürgen Kisseberth; Lidl | Raphael Fellmer; "Sirplus" | Tim Raue; Sternekoch | Sabine Werth; Tafelgründerin | Marianne Birthler; Ex-Bundesbeauftragte für die Stasiunterlagen

Brühl, Jochen: Volle Tonne, leere Teller. Was sich ändern muss. Gespräche über Armut, Verschwendung, Gerechtigkeit und notwendiges Engagement. Asslar: Adeo, 2019. ISBN 978-3-86334-237-1. € 22,- inkl. € 1,- als Spende für die Tafel Deutschland.

Profi(I) des Monats: René Formanek



René Formanek engagiert sich seit mehr als sechs Jahren bei der Wiener Tafel. Auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit, während seiner Arbeitslosigkeit, ist er bei der Freiwilligen Messe 2013 auf uns aufmerksam geworden.

Seit Jänner 2014 ist er eine Konstante unter den Ehrenamtlichen. Insbesondere für die Liefertouren – zunächst als Beifahrer, dann primär als Fahrer – schenkt er uns seine Zeit: *„Mich freut es, wenn ich jemandem helfen kann, etwas Nützliches mache und mit vielen Menschen zu tun habe“*. Die Tafelarbeit sei gerade jetzt dringend notwendig, findet er. Zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, um ein Bewusstsein für unser Tun, die Tafelbewegung zu schaffen, betreut René Formanek auch gerne Infostände auf Veranstaltungen.

Seine größte Leidenschaft gebührt allerdings dem Filmen und Fotografieren. Zahlreiche Kochworkshops hat er so bereits dokumentiert. In seinem neuesten Film hat er [Impressionen zu den Kochworkshops mit unserer Profiköchin Petra Gruber](#) festgehalten.

Wenn auch Sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Wiener Tafel interessieren, melden Sie sich bitte bei unseren Ehrenamtskoordinatorinnen Valerie Weidinger und Nadja Kraski unter: ehrenamt@wienertafel.at

Faktum: Spendenaufruf zum Start der Wiener Tafel Fundraisingkampagne für das Große TafelHaus



Jährlich werden in Wien rund 70.000 Tonnen Lebensmittel vernichtet. Gleichzeitig weist Wien mit 22,7 % der Bevölkerung das größte Armutsrisiko auf. Die Wiener Tafel - Österreichs älteste Tafelorganisation - rettet derzeit täglich bis zu vier Tonnen gute Lebensmittel vor der Vernichtung und versorgt damit rund 20.000 Menschen. „Nun platzt unser Verteilzentrum aus allen Nähten!“

Um in Zukunft doppelt so viele Lebensmittel retten und doppelt so viele Armutsbetroffene mit einer Mahlzeit versorgen zu können, ist der Ausbau der Lager- und Kühlkapazitäten dringend nötig“, so der Obmann der Wiener Tafel, Herbert

Herdlicka. Aus diesem Grund baut die Wiener Tafel am Großmarkt in Wien-Inzersdorf das neue „**Große TafelHaus**“. *„Dieses kostenintensive Projekt ist voll im Gange. Wir können dieses ambitionierte Projekt aber nur mit weiterer Hilfe von Geld- und Warenspenden finalisieren“*, so Herdlicka weiter.

Ermöglicht wird der Ausbau der Wiener Tafel Logistikzentrale am Großmarkt Wien bislang durch die großzügige Unterstützung der Stadt Wien und engagierte PrivatspenderInnen. *„Der 1. Teil der Umbauphase ist jetzt abgeschlossen, sodass in Kürze unsere Logistikzentrale auf den Großmarkt*

Wien übersiedelt. Wichtige Investitionen wie die Erweiterung der Lager- und Kühlkapazitäten sind nun im 2.Schritt notwendig. Deshalb meine herzliche Bitte an alle potentiellen SponsorInnen und SpenderInnen: Werden auch Sie Teil eines der ambitioniertesten Projekte zur Rettung von Lebensmitteln und Versorgung armutsbetroffener Menschen in Österreich!“, so der Appell von Alexandra Gruber, sich an der **Fundraising-Aktion „Spendieren Sie uns ein Taferl!“** zu beteiligen. Im Rahmen der neuen Kampagne sollen 100.000 Euro aufgestellt werden.

Das Große TafelHaus der Wiener Tafel baut auf Sie! Jede Spende zählt!

tafelhaus.wienertafel.at

Ihre **Spende** ist **steuerlich absetzbar!** Das Spendenkonto lautet: **AT09 2011 1310 0530 3005**

PS: Die feierliche Eröffnung der neuen Wiener Tafel Logistikzentrale ist übrigens für Mai 2020 geplant. Wir halten Sie auf dem Laufenden und freuen uns, wenn Sie sich ein Bild von unserer Arbeit vor Ort im Rahmen dieses „**Tags der Offenen Türe**“ machen.

Wenn Sie wissen möchten, wie das neue Grosse TafelHaus aussehen wird, so laden wir Sie auf eine **virtuelle Führung** ein - erstellt von Profifotograf [Thomas Topf](#).

Die Tafel ist gedeckt für... Canisibus



Jeden Abend, auch an Wochenenden und an Feiertagen, sind die beiden „Canisibusse“ in Wien unterwegs, um den Menschen eine heiße Suppe und Brot zu bringen. Für viele der täglich bis zu 400 Gäste ist es die einzige warme Mahlzeit am Tag. Jährlich werden so rund 75.000 Teller Suppe ausgegeben.

Seit 29 Jahren ist die Caritas Wien Trägerin dieses wichtigen, Leben rettenden Projekts. Die Vorbereitungen beginnen täglich mit dem Zubereiten der Suppe am Nachmittag. Hier wird ein erheblicher Teil der Zutaten von der Wiener Tafel bereitgestellt. Die Touren werden von einer hauptamtlichen Sozialarbeiterin koordiniert, alle anderen Arbeiten erledigen ausschließlich freiwillige HelferInnen. Die beiden Busse fahren festgelegte Routen, sodass sie pünktlich an den Haltepunkten ankommen, gemäß dem Motto *„Selbe Zeit, selber Ort“* – an allen Tagen des Jahres.

Für manche Bedürftige ist das pünktliche Eintreffen der Canisibusse die einzige Konstanz und „Sicherheit“ in einem Alltag, in dem viele Dinge oftmals unvorhersehbar und unruhig sind. Die MitarbeiterInnen gehen offen und wertschätzend auf ihre „Kostgäste“ zu, so können allmählich auch persönliche Beziehungen zwischen den UnterstützerInnen und KlientInnen entstehen. Eine Helferin: *„Ich habe so viel gelernt von den Leuten auf der Straße. Das sind g'scheite Leute, auch wenn sie das nicht glauben. Von denen habe ich Ehrlichkeit gelernt.“*

Kooperationspartner des Monats: Suppe mit Sinn bei OMV - 7.726 Euro gespendet



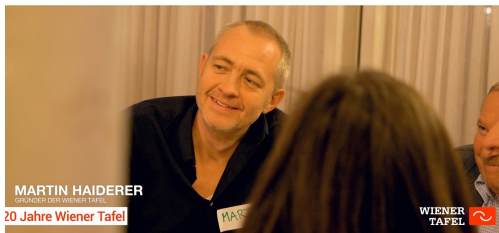
Bereits zum dritten Mal beteiligte sich die OMV tatkräftig an der Winterhilfsaktion „Suppe mit Sinn“ und bot ihren MitarbeiterInnen beim Mittagessen in den betriebseigenen Restaurants die Möglichkeit, Menschen in Armut zu unterstützen.

Mit jeder konsumierten „Suppe mit Sinn“ wurden automatisch 50 Cent an die Wiener Tafel gespendet. Die Aktion lief in den OMV Restaurants in der Zentrale und der Raffinerie von Anfang November bis Jahresende. 2017 nahm die OMV als erster Konzern Österreichs mit einem Mitarbeiterrestaurant ohne öffentlichen Zugang an der Initiative teil.

Die mittlerweile schon zur Tradition gewordene Winterhilfsaktion der Wiener Tafel stößt bei den MitarbeiterInnen der OMV auf große Resonanz und Unterstützung. Die Einnahmen aus dem Verkauf

der Suppe wurden nach Ablauf der Aktion vom Unternehmen noch einmal verdoppelt, wodurch 7.726 Euro zu Stande kamen. Dies entspricht etwa 80.000 Mahlzeiten für armutsbetroffene Menschen.

ESSENTIELLES von Martin Haiderer



Seit Jänner hat Österreich eine neue Bundesregierung. Erstmals findet sich auch das Thema „Umgang mit Lebensmittel“ in einem Regierungsprogramm: Ein Aktionsplan gegen Lebensmittel-Verschwendung über die gesamte Wertschöpfungskette soll gemeinsam mit dem Handel, der Produktion und NGOs entstehen.

Bleibt zu hoffen, dass das erste und das letzte Glied dieser Kette nicht vergessen wird: Denn ein Großteil des geernteten Obst und Gemüses bleibt (oft aus optischen Gründen) am Feld zurück oder wandert bestenfalls in den Schweinetrog. Am anderen Ende sitzen die KonsumentInnen, die in Österreich jährlich zumindest € 400,- an genussstauglicher Nahrung in den Müll werfen. Hamstereinkäufe, Großpackungen und irreführende Verbrauchsangaben sind häufige Gründe für diesen unbedachten Umgang mit Essen.

So kann das geplante Verbot des Entsorgens von Lebensmitteln nur als Symbolakt - der wachrütteln soll - gesehen werden. Viel wichtiger erscheint mir ein Maßnahmenbündel wie es die Wiener Tafel seit Langem vorlebt: Sensibilisierung (z.B. durch das Geruchs- und Geschmacks-Labor zur besseren Erkennung der Genießbarkeit von Speisen), Alternativen zur Vernichtung (z.B. die „TafelBox“ zur Mitnahme von Catering-Speisen), Verteillogistik vom Überschuss zu den Stätten des Bedarfs und vieles mehr. Das alles ist aber nur dann möglich, wenn spendenfinanzierte Organisationen wie die Tafeln auch die nötigen finanziellen Mittel erhalten, um diese wichtige Arbeit leisten zu können. Leider steht dazu aber nichts im Regierungsübereinkommen ...

Über den Tellerrand: Gutachten zur Lebensmittelweitergabe



Der Weitergabe von geretteten Lebensmitteln kommt aufgrund der Vielzahl der entlang der Wertschöpfungskette weggeworfenen Lebensmittel und aufgrund des steigenden Bedarfs von Armutsbetroffenen an Lebensmittelspenden im internationalen und nationalen Kontext immer größer werdende Bedeutung zu.

So ist die Grundstruktur des in Österreich vom Institut für Abfallwirtschaft erstellten „Leitfaden zur Weitergabe von Lebensmitteln an soziale Einrichtungen“ (Schneider et al, 2009) mittlerweile über 10 Jahre alt und für die konkreten

Herausforderungen und Fragestellungen von heute trotz der Neuauflage 2015 zum weiteren Ausbau der Weitergabe von geretteten Lebensmitteln nur mehr bedingt einsetzbar.

Mit dem vorliegenden Projekt sollten best practice-Beispiele aus anderen Ländern evaluiert, die bestehenden Unsicherheiten in Österreich adressiert, und gemeinsam mit ExpertInnen nach Lösungen gesucht werden, um den Weg für einen gemeinsam mit den zuständigen Behörden neuen, erweiterten Leitfaden zur Weitergabe von geretteten Lebensmitteln an karitative Organisationen freizumachen. Diese Lösungsansätze sollten im Rahmen eines wissenschaftlichen Gutachtens aus Sicht von Lebensmittelrecht und Lebensmittelhygiene aufbereitet werden.

Projektziel des vorliegenden Projektes war die Erarbeitung eines adaptierten Konzepts zur vereinfachten Weitergabe von Lebensmitteln an soziale Einrichtungen basierend auf einer gutachterlichen lebensmittelrechtlich-technischen Analyse (**SAICON**, ger. beeid. u. zertif. Sachverständiger Univ. Lektor Mag. Dipl.-HTL-Ing. **Andreas Schmölzer**) internationalen und nationalen best practice-Beispielen und Evaluierung incl. Betrachtung möglicher Effekte (**BOKU, Verband der österreichischen Tafeln**).

Das Ergebnis zeigt konkrete **Verbesserungsvorschläge, Vereinfachungen** sowie

Konkretisierungsmöglichkeiten im Rahmen der **Weitergabe von gespendeten Lebensmitteln** an karitative Organisationen auf.

Das gerade erschienene Endprodukt soll dazu dienen, den Weg in Österreich für WarenspendeInnen und abholende Organisationen weiter zu stärken. In weiterer Folge soll das Gutachten den zuständigen Behörden zur weiteren Diskussion und nachfolgenden Verabschiedung eines neuen Leitfadens zur Lebensmittelweitergabe vorgelegt zu werden. Denn unbestritten ist Weitergabe von Lebensmitteln an soziale Einrichtungen ein sinnvoller Weg zur Abfallvermeidung, der auch innerhalb der österreichischen Bevölkerung - nicht zuletzt aufgrund der nachhaltigen Ressourcenschonung - einen immer wichtigeren Stellenwert einnimmt.

Gerne schicken wir Ihnen das eben fertig gewordene Gutachten bei Interesse zu:
office@wienertafel.at

[Spenden](#) | [Presse](#) | [Hintergründe](#) | [Jeder profitiert](#) | [Termine](#) | [Impressum](#)

Wiener Tafel - der Verein für sozialen Transfer
Simmeringer Hauptstraße 2-4
1110-Wien
Österreich

ZVR: 283 996 437 | Redaktion: A. Gruber, M. Haiderer, P. Günczler, R. Emele, N. Kraski, N. Starzer
www.wienertafel.at | office@wienertafel.at | +43 1 236 56 87

© copyright Wiener Tafel 2020

[Abmelden](#)

[Jetzt spenden](#)